

Gentili, Carlo: Nietzsches Kulturkritik zwischen Philologie und Philosophie. Aus dem Ital. von Leonie Schröder. Basel Schwabe 2010. 334 S. Beiträge zu Friedrich Nietzsche; 13. ISBN 978-3-7965-2436-3: (E) 56.00. In: Germanistik – Internationales Referatorgan mit bibliographischen Hinweisen, Bd. 52. Heft 1/2. 2011.

Dem Schicksal des lateinischen Diktums „Italica non leguntur“ ist das Nietzsche-Buch C. Gentilis (it. Tit.: Nietzsche 2001) durch die schnörkellose Übersetzung L. Schröders entgangen. Trotz des zwischen dem italienischen und deutschen Erscheinungsdatum verstrichenen Zeitraumes hat das Buch nichts von seiner bleibenden Aktualität verloren. Gentili gelingt es, ganz offensichtlich in der Tradition der strengen Nietzsche-Philologie M. Montinaris - bei Einbeziehung der zentralen Positionen der Nietzscheforschung u.- philologie, eine neue, z.T. überraschende Gesamtschau von N.s Werk vorzulegen, die dieses nicht nur in sich kohärenter, sondern auch moderner und weniger reaktionär erscheinen lässt. (z.B. Zarathustra als „neue [n] Aufklärung“, 160). N.s Philosophie erscheint dabei gleichsam als ein einziger, sich von Anfang an ‚organisch‘ fortentwickelnder Denkprozess, so dass auch die bekannte Dreiteilung seines Werkes mehr als fragwürdig wird. Wie zuletzt L. Klages 1926 (Die psychologischen Errungenschaften N.s, Bonn ⁴1977, 15: „ [...] Folgerichtigkeit und Einstimmigkeit der Leitgedanken ...“) zeigt Gentili in überzeugender Weise, dass N.s Werk von einer durchgehenden Konstanz untereinander verzahnter Leitthemen strukturiert wird.

Georg Dörr, Tübingen